



## VLS – Information 1. Mai 2026

### Termine

#### Terminübersicht:

Detaillierte Informationen finden Sie jeweils weiter unten.

#### VLS-Termine

- Di, 5. Mai '26 VLS-Stammtisch, Geschäftsstelle St. Wendel, 14.00 – 16.00 Uhr  
Sa, 9. Mai '26 Besuch von Diamantschleifermuseum und kleiner Kapelle in  
Brücken (Gemeinschaftsveranstaltung mit der Kreisgruppe Kusel  
des Historischen Vereins der Pfalz)  
Do, 21. Mai '26 VLS Arbeitsgruppe Mundart – Monatstreffen, Geschäftsstelle St. Wendel

#### weitere Termine

- So, 3. Mai '26 Öffentliche Führung durch das Grabungsgelände Wareswald bei Tholey  
Do, 7. Mai '26 Vortrag Prof. Dr. Gabriele Clemens „Riesling adelt“ in Saarbrücken  
Fr, 8. Mai '26 Theateraufführung „Monolog mit meinem ‚asozialen‘ Großvater“ in der  
Gedenkstätte KZ Osthofen  
So, 10. Mai, bis So, 27. September '26 Ausstellung „Kunst & Kommerz“ in St. Wendel  
Mo, 11. Mai '26 Buchvorstellung „Queeres Leben in der Großregion“ in Saarbrücken  
bis So, 17. Mai '26 Wettbewerb: Social Media Briefing Award 2026 für Vereine  
So, 17. Mai '26 Führung über den ehem. kath. Friedhof Neumünster in Ottweiler  
So, 17. Mai '26 „EINIGKEIT UND RECHT UND FREIHEIT – Die Revolution von 1848/49.“  
Ein-Personen-Theaterstück von/mit Histotainer Tino Leo in Zweibrücken  
So, 17. Mai '26 Ausstellungseröffnung „Bügelgeräte im Wandel der Zeit“ in Birkenfeld  
ab So, 17. Mai '26 Ausstellung Bernd Kissels „BilderWelten – WeltenBilder“  
in Wadgassen (in Kooperation mit dem VLS → „Kaat von Dahämm“)  
Sa, 23. Mai '26 Führung über den Alten Friedhof in St. Ingbert  
So, 24. Mai '26 Führung über den Jüdischen Friedhof und den benachbarten Parität-  
tischen Friedhof in Ottweiler  
So, 24. Mai '26 Gemeinsames Tourenangebot „Verbunden durch die Natur“ vom  
Naturpark Saar-Hunsrück und Nationalpark Hunsrück-Hochwald  
Sa, 30. Mai '26 Workcamp auf der Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen  
5.–7. Juni '26 1. Saarländischer Genealogentag in St. Wendel  
11. Juni '26 Gesprächsabend „Marpingen 1876 – Erscheinung, Glaube und Politik“  
mit international renommierten Historikern in Alsweiler

## VLS-Termine

**Zeit:** **Dienstag, 5. Mai 2026, 14.00 – 16.00 Uhr**

**Wo:** **VLS-Geschäftsstelle, St. Wendel**

**Was:** **VLS-Stammtisch „Sprooche und Schwätze“**

Mitglieder des Vereins für Landeskunde sind herzlich eingeladen zum „Sprooche und Schwätze“ beim Stammtisch der Landeskunde über regionale Neuigkeiten über Geschichte, Kultur, Alltag und aktuelle Themen - über Handwerk, Bergbau, Mühlenwesen und Landwirtschaft.

Frau Sabine Linn wird die Teilnehmer mit einem großformatigen historischen Foto überraschen, das sicher für viel Gesprächsstoff sorgen wird.

Wir freuen uns natürlich auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischauen wollen.



*Helga und Horst Bast*

**Veranstalter:** *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

**Örtlichkeit:** *Mommstr. 2  
66606 St. Wendel (Bahnhof – Eingang Vorderseite)*



**Zeit:** **Samstag, 9. Mai 2026, 14.00 Uhr**

**Wo:** **Diamantschleifermuseum, Brücken**

**Was:** **Besuch von Diamantschleifermuseum und kleiner Kapelle in Brücken**

Um 14.00 Uhr nehmen wir an einer Führung durch das Diamantschleifermuseum in Brücken teil. Brücken und die umliegenden Dörfer waren einst das Zentrum der Diamantschleiferei in Deutschland und boten vielen Menschen ein gutes Einkommen.

Im Anschluss zeigt uns Markus Bauer das Wahrzeichen des Dorfes, die kleine Kapelle des Kulturhistorischen Vereins „Gericht Kübelberg“ e.V.

Anschließend besteht gegebenenfalls noch die Möglichkeit, in der Fritz-Claus-Hütte in „Pauls Märchenwald“ (im Wald oberhalb des Dorfes, Hochstraße) einzukehren.

**Veranstalter:** *Historischer Verein der Pfalz, Kreisgruppe Kusel  
Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

**Örtlichkeit:** *Diamantschleifermuseum  
Hauptstraße 47  
66904 Brücken*

**Zeit:** Donnerstag, 21. Mai 2026, 17.00 Uhr

**Wo:** Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel

**Was:** Monatstreffen der „VLS Arbeitsgruppe Mundart“  
und anderer Interessierter

Die Arbeitsgruppe Mundart trifft sich am Donnerstag, dem 21. Mai, um 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle des VLS im St. Wendeler Bahnhof zu ihrem Monatstreffen.

Eines der Themen werden die 49. Bockenheimer Mundarttage sein, bei denen es Günter Groß mit einem Prosatext über „Casanova“ unter die sieben Besten schaffte.

Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte, Anregungen und Fragen rund um die Mundart schicken:

[mundart@landeskunde-saarland.de](mailto:mundart@landeskunde-saarland.de)



**Veranstalter:** Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

**Örtlichkeit:** Mommstr. 2  
66606 St. Wendel (Bahnhof – Eingang Vorderseite)

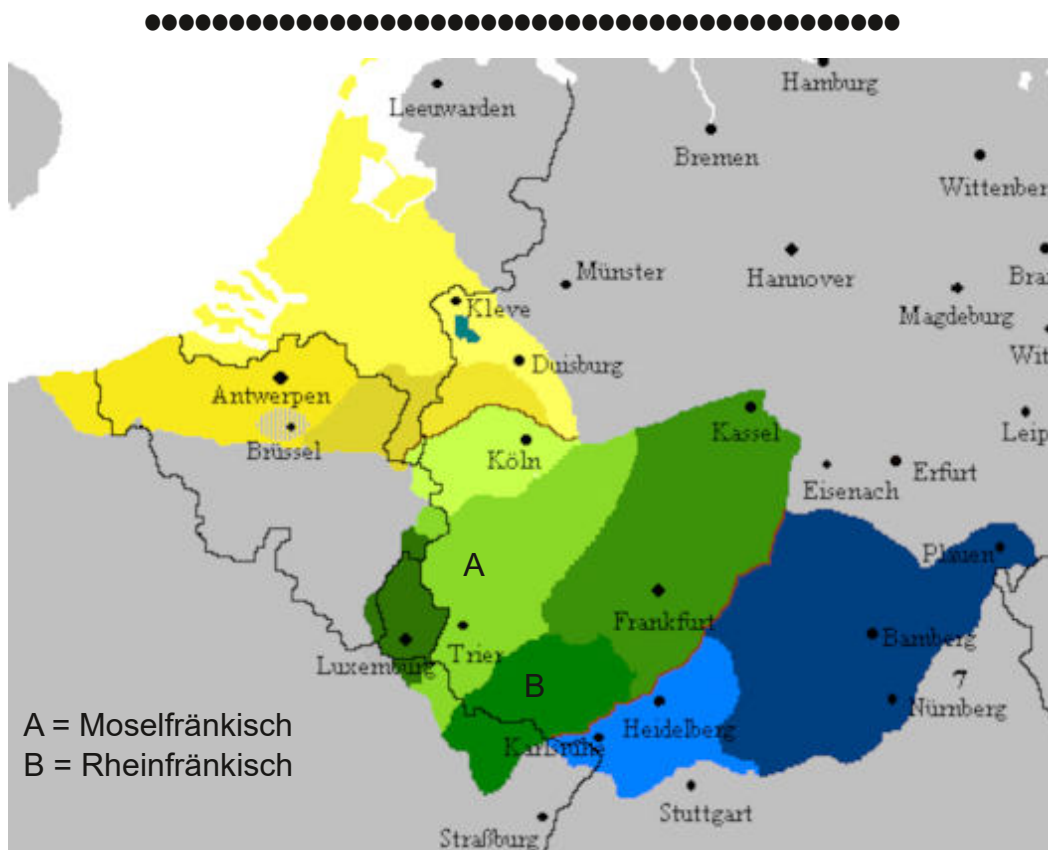


Abbildung: Das fränkische Sprachgebiet (Wikimedia Commons, gemeinfrei)

## Bernd Kissel und Petra Scheller

Die bevorstehende Ausstellung mit Werken von Bernd Kissel im Deutschen Zeitungsmuseum in Wadgassen (s. Beitrag weiter unten) war auch Thema beim Monatstreffen der VLS Arbeitsgruppe Mundart am 16. April.

Dabei überraschte unsere Mundartfreundin Petra Scheller mit einer Geschichte, die schon einige Jahre zurückliegt, die aber so „typisch saarländisch“ ist, dass man nur noch staunen kann. Nicht zuletzt machen Geschichten wie diese unser kleines Land so liebenswert.

Zu den ersten saarlandspezifischen Werken Bernd Kissels gehören die „Saar-Legenden“. Dabei handelt es sich um ca. 100 Folgen illustrierter Sagen, die ab 2007 zunächst in der „Saarbrücker Zeitung“ und später in Albumform erschienen. Damals suchte die „SZ“ bei ihrer Leserschaft Anregungen und Themenvorschläge.

Petra Scheller meldete sich daraufhin mit mehreren Vorschlägen, von denen „Der Maltitz im Köllertal“ Eingang in die Saar-Legenden fand. Als kleines „Dankeschön“ baute Bernd Kissel ihr Portrait in die Geschichte ein. So klein ist die Welt.

Bericht: Günter Groß, Leiter des VLS-Referats „Mundart“



Abbildung/©: Collage von Petra Scheller

## weitere Termine

**Zeit:** Sonntag, 3. Mai 2026, 11.00 Uhr

**Wo:** Tholey

**Was:** **ÖFFENTLICHE FÜHRUNG**  
**Grabungsgelände Wareswald**  
mit Projektleiter Klaus Peter Henz von der Terrex gGmbH

**Thema:** Der römische Vicus im Wareswald entstand im ersten Jahrhundert nach Christus am Kreuzungspunkt der in römischer Zeit überregional bedeutsamen Straßen zwischen Metz und Mainz einerseits und Straßburg und Trier andererseits. Er liegt am Fuße des Schaumbergs zwischen den heutigen Gemeinden Marpingen, Oberthal und Tholey.

Viele Menschen - Reisende und Händler - benutzten die zumeist vom Militär angelegten Wege. Die dadurch hervorgerufene Nachfrage nach Unterkunft und Verpflegung sowie nach Gütern des täglichen Bedarfs veranlasste Händler und Handwerker, sich an der Stelle des heutigen Wareswalds niederzulassen. Es setzte ein wirtschaftlicher Aufschwung ein, durch den die Siedlung eine stattliche Größe von mehreren Hektar besiedelter Fläche erreichte. Um das Jahr 400 wurde der Vicus verlassen. Seitdem ist der Bereich nicht mehr besiedelt.

Der Projektleiter Klaus-Peter Henz von der Terrex gGmbH, die die Grabungen durchführt, wird die neuesten Forschungsergebnisse und Entdeckungen vorstellen. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Parkplatz im Grabungsgebiet (Pfeilergrabmal). Dieser ist über die Zufahrt an der L 135 zwischen Theley und Tholey zu erreichen. Die Führung dauert etwa 90 Minuten und ist kostenlos.

**Anmeldung:** *Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.*

**Veranstalter:** *Terrex gGmbH*

**Örtlichkeit:** *Vicus Wareswald (Zufahrt an der L 135 zwischen Theley und Tholey)  
66636 Tholey*



Luftbild archäologische Ausgrabungsstätte im Wareswald bei Tholey (2020)

Foto gemeinfrei (via Wikipedia Commons) – Fotograf: Pascal Dihé / www.dihe.eu / CC BY-SA 4.0

**Zeit:** Donnerstag, 7. Mai 2026, 18.15 Uhr

**Wo:** Stadtarchiv, Saarbrücken

**Was:** **VORTRAG**  
**Prof. Dr. Gabriele B. Clemens**  
**„Riesling adelt“**  
**Spitzenweingüter an Mosel und Saar im 19. Jahrhundert**

**Thema:** Die wertvollsten Weingüter an Saar und Mosel besaßen über Jahrhunderte die reichen Klöster und Abteien. Im Zuge der Säkularisation wurden sie nach 1800 öffentlich an die regionalen Eliten versteigert. Diese verwandelten sie im Lauf des 19. Jahrhunderts zu Spitzenweingütern, deren Gewächse international verhandelt wurden. Moselweine wurden zum Zeichen sozialer Distinktion. Konsumiert wurden sie in den europäischen Königshäusern. Als die Titanic unterging, versank mit ihr ein kompletter Jahrgang des Rieslings „Graacher Josephshöfer“ vom Weingut des Reichsgrafen von Kesselstatt. Auf den globalen Weltausstellungen wurden die Weine regelmäßig prämiert und natürlich besaß auch die Industriellenfamilie von Stumm ein Weingut an der Ruwer nahe Trier auf dem sogenannten „Grüneberg“.

Der Eintritt ist frei.

Bitte melden Sie sich per E-Mail an [stadtarchiv@saarbruecken.de](mailto:stadtarchiv@saarbruecken.de) oder telefonisch unter Tel. +49 681 905-1258 an.



Abbildung: Alte Postkarte der Weingroßhandlung Carl Hauck in Saarbrücken.  
(NI KW 1320, Stadtarchiv Saarbrücken)

**Veranstalter:** Stadtarchiv Saarbrücken

**Örtlichkeit:** Deutschherrnstraße 1  
66117 Saarbrücken

**Zeit:** Freitag, 8. Mai 2026, 18.00 Uhr

**Wo:** Osthofen

**Was:** **THEATERAUFFÜHRUNG UND PODIUMSDISKUSSION**  
**Monolog mit meinem „asozialen“ Großvater**  
mit Harald Hahn, Theatermacher und Pädagoge

**Thema:** Arme, Obdachlose, Suchtkranke - in der NS-Diktatur wurden Menschen wie sie als „Asoziale“ verfolgt und ermordet. Bis heute erfahren sie weder angemessenes Gedenken noch Gerechtigkeit. Dieses Theaterstück will das ändern.

Das Theaterstück handelt von der vergessenen Opfergruppe der sogenannten „Asozialen“ während der NS-Zeit. Als „asozial“ galten den Nationalsozialisten diejenigen, die durch ihre Lebensführung vermeintlich dem „Volkkörper“ schaden. Gemeint waren damit meist: Menschen aus der „Unterschicht“. Arme, Obdachlose, Suchtkranke, Prostituierte, Arbeitslose - wer nicht ins System passte, wurde aussortiert.

Auch der Theatermacher und Pädagoge Harald Hahn wusste lange wenig über die Geschichte seiner Familie: Der Großvater war als „Asozialer“ im KZ. In Form eines Erzähltheaters will er sich nun diesem Familiengeheimnis annähern - und dabei aufzeigen, was Schuld, Scham und Schweigen über Generationen in Familien anrichten, wie Klasse und Herkunft unsere Gesellschaft heute noch strukturieren und was das mit dem Wert eines Lebens macht. Im Anschluss an das Stück findet ein Publikumsgespräch statt.

In einem sehr persönlichen Erzähltheater spricht der Autor in einfühlsamen Monologen mit seinem verstorbenen Großvater Anton Knödler, der als Häftling in Buchenwald inhaftiert war. Er spricht über das Familiengeheimnis, die Scham und die Zeit in Buchenwald. Ausgehend von den Monologen schlüpft Harald Hahn in die Rolle eines SS-Mannes und verwandelt sich zurück in das Kind, das er einst war. Ein schwäbischer Hausmeister kommentiert das Geschehen und schafft so die Verbindung zwischen Geschichte, Schauspieler und vermeintlich unbeteiligten Zuschauer\*innen. Denn die aufgeworfenen Fragen verweigern sich dem rein passiven Konsum - sie wollen und sollen alle Anwesenden mit einbeziehen.

**Anmeldung:** [info@gedenkstaette-osthofen.lpb.rlp.de](mailto:info@gedenkstaette-osthofen.lpb.rlp.de)

**Veranstalter:** Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz  
Gedenkstätte KZ Osthofen

**Örtlichkeit:** Gedenkstätte KZ Osthofen  
Ziegelhüttenweg 38  
67574 Osthofen



Foto/©: Gedenkstätte KZ Osthofen



**Zeit:** Sonntag, 10. Mai 2026, bis Sonntag, 27. September 2026

**Wo:** St. Wendel

**Was:** **AUSSTELLUNG**  
**Kunst & Kommerz**  
Mode im Zeitgeist von 1925 – 1935  
Modezeichnungen von Mia Münster und Schaufensterfiguren im Dialog

**Thema:** Erstmals werden Modezeichnungen der St. Wendeler Künstlerin Mia Münster (1894-1970) in den kulturhistorischen Kontext der Mode gestellt. Münster studierte in den „Goldenen Zwanzigern“ zeitgleich mit „Dodo“ (Dörte Clara Wolff) an der Reimann-Schule für Kunst und Kunstgewerbe in Berlin und arbeitete wie ihre Studienkollegin und die Berliner Künstlerin Jeanne Mammen als Gebrauchsgrafikerin für Mode- und Gesellschaftsmagazine.

Zur Ausstellung wird ein umfangreiches Begleitprogramm angeboten: **PDF-Flyer online.**

**Öffnungszeiten:**

*Di, Mi und Fr 10.00 – 16.30 Uhr*  
*Do 10.00 – 18.00 Uhr*  
*Sa 14.00 – 16.30 Uhr*  
*So und Feiertage 14.00 – 18.00 Uhr*  
*Pfingstmontag 14.00 – 18.00 Uhr*

*Der Eintritt ist frei.*

**Kontakt:** *Museum St. Wendel* +49 (0) 6851 809 1945 [museum@sankt-wendel.de](mailto:museum@sankt-wendel.de)

**Veranstalter:** *Stiftung Dr. Walter Bruch und die Stadt St. Wendel*

**Örtlichkeit:** *Museum St. Wendel*  
*Mia-Münster-Haus*  
*Wilhelmstraße 11*  
*66606 St. Wendel*

**Zeit:** Montag, 11. Mai 2026, 18.00 Uhr

**Wo:** Saarbrücken

**Was:** **BUCHVORSTELLUNG & DISKUSSION**  
**Queeres Leben in der Großregion**

**Thema:** Schwule, Lesben, Bisexuelle, Trans\*Personen, intergeschlechtliche und non-binäre Personen sind Teil der Großregion – schon von Anfang an, aber ihre Geschichte ist wenig erforscht und kaum bekannt. Bei der Tagung „Queeres Leben in der Großregion“ im November 2023 kamen Wissenschaftler\*innen aus Frankreich, Luxemburg, Belgien und Deutschland zusammen, um ihre Forschungen vorzustellen und neue Forschung anzuregen. Der Fokus lag auf der Geschichte der Unterdrückung sowie der Emanzipationsbewegungen auf dem Gebiet der heutigen Großregion (Lorraine, Wallonie, Saarland, Rheinland-Pfalz und Luxemburg). Dabei wurde die Geschichte der unterschiedlichen Kultur(en) ebenso thematisiert wie die Geschichte des Alltagslebens in dieser Region.

Podiumsgäste:

Dr. Kirstin Plötz (Historikerin, Queer-Studies)

Joachim Schulte, M.A. (Sprecher von QueerNet Rheinland-Pfalz)

Dr. Frédéric Stroh (Historiker)

Jérôme Courtoy, M.A. (Pädagoge und Historiker am *Musée National de la Résistance et des Droits Humains Esch*)

Moderation:

Dr. Burkhard Jellonnek (Historiker, Vorsitzender Kulturforum der Sozialdemokratie e.V.)

Die Veranstaltung wird auch über YouTube live übertragen.

**Anmeldung:** **Homepage der Stiftung Demokratie Saarland**

*Ansprechpartner*

*Sebastian Beck*

*0681 - 906 26 - 10*

[sb@sdsaar.de](mailto:sb@sdsaar.de)

**Veranstalter:** *Stiftung Demokratie Saarland e.V.*  
*in Kooperation mit dem Kulturforum der Sozialdemokratie e.V.,*  
*dem LSVD Saar,*  
*QueerNet Rheinland-Pfalz und*  
*Musée National de la Résistance et des Droits Humains Esch*

**Örtlichkeit:** *Politische Akademie der SDS*  
*Europaallee 18*  
*66113 Saarbrücken*



**Stiftung Demokratie Saarland**

**Zeit:** bis Sonntag, 17. Mai 2026

**Wo:** Saarbrücken

**Was:** **WETTBEWERB**  
**Jetzt Verein für den Social Media Briefing Award 2026 vorschlagen**

**Thema:** Die Union Stiftung sucht den besten Verein auf Social Media.

Die Union Stiftung vergibt auch in diesem Jahr wieder einen Award für den besten Verein im Saarland auf Social Media. Der Preis wird im Rahmen des Social Media Briefing Award am 18. Juni 2026 verliehen.

Und das Beste: Du kannst einen Verein vorschlagen – gerne auch den Verein, in dem Du selbst aktiv bist.

Worum geht es bei dem Award?

Gesucht werden Vereine aus dem Saarland, die mit ihrem Auftritt auf Facebook, Instagram, LinkedIn oder anderen Social-Media-Kanälen besonders kreativ, engagiert und wirkungsvoll kommunizieren.

Der Award würdigt Vereine, die mit guter Öffentlichkeitsarbeit zeigen, wie lebendig, modern und sichtbar Ehrenamt heute sein kann.

Darum lohnt sich die Bewerbung

- Anerkennung für starke Öffentlichkeitsarbeit im Ehrenamt
- Sichtbarkeit für Deinen Verein und seine Social-Media-Arbeit
- 300 Euro Hauptgewinn für einen gemeinnützigen Zweck des Vereins
- Die Chance, gute Vereinsarbeit im Saarland sichtbar zu machen

So funktioniert's:

Füll einfach das Formular aus und sag uns, warum ein Verein Deiner Wahl einen Preis für seinen Auftritt auf Social Media verdient hat.

Du kannst selbstverständlich auch den Verein vorschlagen, in dem Du selbst aktiv bist.

**Jetzt Verein vorschlagen.**

Frist nicht verpassen!

Einsendeschluss für den Social Media Briefing Award 2026 ist der 17. Mai 2026.

Nutze die Gelegenheit und hilf mit, gute Vereinsarbeit auf Social Media sichtbar zu machen.

Kennst Du einen Verein mit einem starken Social-Media-Auftritt? Dann leite diesen Hinweis gerne weiter – per WhatsApp, E-Mail oder über Deine eigenen Kanäle. Je mehr gute Vereine vorgeschlagen werden, desto sichtbarer wird das Ehrenamt im Saarland.

**Veranstalter:** Union Stiftung e.V.  
Steinstraße 10  
66115 Saarbrücken

**Zeit:** Sonntag, 17. Mai 2026, 11.00 Uhr

**Wo:** Hinzert

**Was:** **AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**  
**Die Toten des Pogroms 1938 / Rheinland-Pfalz und Saarland**  
Internationaler Museumstag 2026

**Thema:** In einer umfassenden Studie der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz wurde erstmals der Frage nachgegangen, wie viele Personen auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz und des Saarlandes im Zusammenhang mit den Novemberpogromen zu Tode kamen. Die Ausstellung dokumentiert anhand von regionalen Beispielen die Ereignisse dieser Tage.

Begrüßung: Dr. Sabine Arend, Leiterin der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert

Grußwort: Bernhard Kukatzki, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Rlp

Historische Einführung: Dr. Walter Rummel

Einführung in die Ausstellung: Carolin Manns, Förderkreis Synagoge Laufersweiler e.V.

Anschließend Ausstellungsrundgang mit den Kuratorinnen der Ausstellung Ulrike Holdt und Carolin Manns.

Kleiner Empfang.

**Anmeldung:** bis 12. Mai 2026 unter: [info@gedenkstaette-hinzert.lpb.rlp.de](mailto:info@gedenkstaette-hinzert.lpb.rlp.de)

**Veranstalter:** Landeszentrale für politische Bildung Rheinland Pfalz

**Örtlichkeit:** Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert – Landeszentrale für politische Bildung  
An der Gedenkstätte  
54421 Hinzert-Pöler



Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert (im Hintergrund das Dokumentations- und Begegnungshaus, 2008)  
Foto gemeinfrei (Wikimedia Commons): [Creative Commons Attribution 3.0](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gedenkstaette_Hinzert_Poeler.jpg) Unported license - Fotograf: Cayambe

**Zeit:** Sonntag, 17. Mai 2026, 16.00 Uhr

**Wo:** Ottweiler

**Was:** **FÜHRUNG**  
**Ehemaliger katholischer Friedhof Neumünster**  
Ein kulturhistorisches Kleinod  
Internationaler Museumstag 2026

**Thema:** Die meisten Bewohner Ottweilers wissen wahrscheinlich nicht, dass der alte katholische Friedhof Neumünster eine seltene Besonderheit aufweist: Er fügt dem vielfältigen sepulkralen Erbe des Saarraumes ein weiteres Element hinzu: den während der Zeit des Nationalsozialismus errichteten Kreuzweg, dessen einzelne Stationen zugleich Grabmale sind. Dieses Alleinstellungsmerkmal eines saarländischen Friedhofes veranlasste das Landesdenkmalamt unter Federführung von Dr. Rainer Knauf Schritte in die Wege zu leiten, dieses kulturhistorische Kleinod in die Landesdenkmalliste aufzunehmen, da solche Gräberkreuzwege sich deutschlandweit nur vereinzelt finden, in der Bevölkerung weitgehend unbekannt sind und bislang auch kaum im Fokus der Forschung stehen.

Der 1835 eröffnete, mehrfach erweiterte und zuletzt 2006 belegte Friedhof am Ostrand der Stadt hat zudem noch große Teile seiner historischen Umfassungsmauer bewahrt, eine kleine Trauerhalle aus den 1930er Jahren, ein Priestergemeinschaftsgrab mit regional bekannten Persönlichkeiten wie dem politisch und kirchenhistorisch engagierten Pfarrer Johann Anton Joseph Hansen (1801-1875), sowie noch einzelne bedeutsame Familiengräber. Bemerkenswert sind auch die Denkmäler und Gräber der Kriege 1870-71, 1914-18 und 1939-45.

Die Führung über diesen bemerkenswerten Friedhof nutzt Hans-Joachim Hoffmann mit Unterstützung von Hans Werner Büchel dazu, zunächst allgemein die Entwicklung der Ottweiler Friedhöfe zu skizzieren, um anschließend auf einzelne Grabmale wie z.B. das Priestergrab und die Gedenkstätte der Dernbacher Schwestern, die Grabmale Friedrich und Petry, aber auch die Denkmale und Gräber der Kriege einzugehen. Dabei spricht der Referent auch historische Aspekte an, die sich in diesen Grabstätten widerspiegeln. Hans Werner Büchel erläutert während des Rundganges die einzelnen Stufen in der schrittweisen Erweiterung des Friedhofes.

**Anmeldung:** ☎ 06824 906-5335 oder E-Mail [kvhs@landkreis-neunkirchen.de](mailto:kvhs@landkreis-neunkirchen.de)

**Veranstalter:** *Kreisvolkshochschule Neunkirchen  
in Kooperation mit dem Stadtgeschichtlichen Museum Ottweiler e.V.  
und dem Heimat- und Kulturverein Ottweiler e.V.*

**Örtlichkeit:** *ehemaliger katholischer Friedhof  
Friedhofstraße 22,  
66564 Ottweiler*



Kreuzwegstation auf dem ehemaligen katholischen Friedhof  
Foto: Stadtarchiv Ottweiler

**Zeit:** Sonntag, 17. Mai 2026, 18.30 Uhr

**Wo:** Zweibrücken

**Was:** THEATERSTÜCK  
**„Einigkeit und Recht und Freiheit – Die Revolution von 1848/49“**  
**Ein-Personen-Theaterstück von und mit Histotainer Tino Leo**  
Im Anschluss: Tino Leo im Gespräch mit Schüler\*innen und  
Historiker\*innen – Internationaler Museumstag 2026

**Thema:** in 45 Minuten durch den Vormärz und die Revolution von 1848/49

Worum es geht... Adam von Itzstein, Freiheitskämpfer der ersten Stunde und Abgeordneter der Paulskirchenversammlung, ist auf der Flucht. Gesucht wegen Hochverrats ... er nimmt die Zuschauenden mit auf seine Reise durch den Vormärz und zur Revolution von 1848/49, die geprägt ist von Hoffnung, Aufbruch und Enttäuschung. Aus der Retrospektive taucht er immer wieder ein in die wechselhaften Zeiten, in der die Revolutionäre viel aufs Spiel setzten, damit wir heute frei leben können. Dabei trifft er auf Persönlichkeiten wie Fürst von Metternich, den Preußenkönig, den Demokraten Friedrich Hecker und Menschen aus der Mitte des Volkes. Alle erleben diese Jahre auf ganz unterschiedliche Weise, ob in Berlin, Wien oder Frankfurt. Durch die verschiedenen Interessen kommt die Freiheitsbewegung ins Wanken und die alten Mächte gewinnen wieder die Oberhand. Und dennoch, was in dieser Zeit begann, war auf Dauer nicht mehr rückgängig zu machen ...

Text, Konzept, Schauspiel: Tino Leo - Regie: Götz Brandt

### **Nachklapp**

Was bleibt heute noch von 1848 und wie können wir Geschichte attraktiv erzählen? Dieser und weiteren Fragen widmet sich eine Diskussionsrunde unter Mitwirkung von:

- Tino Leo (Histotainer)
- Dr. Alexander Hilpert (Geschichtsdidaktik, Universität des Saarlandes)
- Prof. Dr. Bärbel Kuhn i.R. (Historiker\*innen für eine demokratische Gesellschaft - hist4dem)
- Leonora Bargmann, Leana Hoffmann, Muriel Süs (Hofenfels-Gymnasium)
- Dr. Aline Maldener (Stadtmuseum Zweibrücken)

Im Anschluss: Get together

Anlässlich des Internationalen Museumstags ist am 17. Mai auch der Besuch der Sonder- und Dauerausstellung kostenlos (Öffnungszeiten: 14 - 18 Uhr, letzter Einlass 17.15 Uhr).

**Anmeldung:** *Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.*

**Veranstalter:** *Stadtmuseum Zweibrücken  
in Verbindung mit Landeszentrale für polit. Bildung Rheinland-Pfalz, Lotto Rheinland-Pfalz, hist4dem, Universität d. Saarlandes, Hofenfels-Gymnasium*

**Örtlichkeit:** *Stadtmuseum Zweibrücken (Herzogsaal)  
Herzogstr. 9  
66482 Zweibrücken*

**Zeit:** Sonntag, 17. Mai 2026, 14.00 Uhr

**Wo:** Birkenfeld

**Was:** **AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**  
**Monstereisen, Drachenköpfe und mehr**  
**„Glatt gebügelt – Bügelgeräte im Wandel der Zeit“**

**Thema:** Der Buhlenberger Helmut Distler hat über viele Jahrzehnte hunderte Glätt- und Bügelgeräte gesammelt. Gefertigt aus Holz und Metall, beheizt mit Kohle, Gas oder Elektrizität, zeigen sie die Entwicklung der Technik über die Jahrhunderte hinweg. Diese Sammlung birgt unglaubliche Schätze und zeigt den weltweiten Einfallsreichtum für Lösungen rund um faltenfreie Kleidung und Laken. Erstaunlich, welche unterschiedlichen handwerklichen und Ingenieurleistungen aus aller Herren Länder hier gezeigt werden.

Dank einiger Sponsoren konnte unsere schmucklose Taverne unter anderem mit vier Wandvitri-  
nen zum Aufstellen der Exponate ausgestattet werden. Es ist ein ansprechender Ausstellungs-  
raum geworden. Machen Sie sich selbst ein Bild.

Eröffnung ist am Sonntag, 17. Mai 2026. um 14.00 Uhr mit einem Rahmenprogramm und wie  
immer mit Kaffee und Kuchen.

**Anmeldung:** *Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.*

**Veranstalter:** Landesmuseum Birkenfeld

**Örtlichkeit:** Friedrich-August-Straße 17  
55765 Birkenfeld



Bolzeneisen

Foto/©: Landesmuseum Birkenfeld – Fotograf: Gerhard Ding

**Zeit:** Sonntag, 17. Mai 2026, bis Sonntag, 3. Januar 2027

**Wo:** Wadgassen

**Was:** **AUSSTELLUNG**  
**Bernd Kissel „BilderWelten – Weltenbilder“**

**Thema:** Das Deutsche Zeitungsmuseum widmet Bernd Kissel, dem bekanntesten saarländischen Comic-Künstler, eine eigene Ausstellung: Gezeigt wird eine große Auswahl von Originalzeichnungen aus den Bilderwelten des Künstlers. Bei der Ausstellung handelt es sich um eine Kooperation des Deutschen Zeitungsmuseums mit der Gemeinde Wadgassen unter enger Zusammenarbeit mit dem Künstler selbst.

Bernd Kissel (\*1978 in Saarbrücken) wuchs nahe der französischen Grenze auf und absolvierte nach dem Abitur eine Ausbildung zum Trickfilmzeichner in Luxemburg. Anschließend arbeitete er mehrere Jahre für ein Animationsstudio, bevor er 2007 seine Laufbahn als Comiczeichner begann. Erste Erfolge erzielte er mit Reihen in der Saarbrücker Zeitung, was zur Zusammenarbeit mit dem Carlsen-Verlag führte.

Später arbeitete er mit Flix sowie ab 2020 mit Marc-Uwe Kling zusammen, etwa an den Känguru-Comics und weiteren Projekten wie *Spurenfinder* und *Elon & Jeff on Mars*. Begleitend zu einer Ausstellung über sein Werk im Deutschen Zeitungsmuseum gibt es zudem eine Comic-Werkstatt für Besucher.

Der Verein für Landeskunde im Saarland e.V. spielt eine zentrale Rolle im Projekt „Das Saarland in Platt“, das 2019 initiiert wurde und von Bernd Kissel künstlerisch gestaltete Karten („Kaat von Dahämm“) mit regionalen Wahrzeichen und Mundart-Ortsnamen umfasst. Ergänzend erstellte der Verein Audioaufnahmen, um die Dialekte hörbar zu machen und zu dokumentieren.

Im Rahmen der Ausstellung von Bernd Kissel im Deutschen Zeitungsmuseum werden diese Karten präsentiert. Der Verein ist zudem bei der Ausstellungseröffnung mit einem eigenen Stand vertreten.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 16 Uhr

**Veranstalter:** Deutsches Zeitungsmuseum

**Örtlichkeit:** Am Abteihof 1  
66787 Wadgassen



Die „Kaat von Dahämm“  
ein Projekt von Bernd Kissel  
in Kooperation mit dem  
Verein für Landeskunde im Saarland e.V.

**Zeit:** Samstag, 23. Mai 2026, 14.00 – 16.00 Uhr

**Wo:** St. Ingbert

**Was:** **FÜHRUNG**  
**Von Dichtern, Dirigenten und anderen Dengmertern**  
Über den Alten Friedhof St. Ingbert mit Dr. Markus Gestier

**Thema:** Warum der Alte Friedhof im Volksmund „Stiefe Gaarde“ genannt wird und wo die Dengmerter Prominenz von „sellemools“ zahlreich versammelt ist: Der Brauereibesitzer neben dem Bergmann, der Dichter Seite an Seite mit dem Dirigenten – wir erfahren es bei einem Spaziergang über den Alten Friedhof.

Treffpunkt ist die Kapelle am Alten Friedhof.

**Anmeldung:** Telefon 06894/13-905 oder E-Mail [vhs@st-ingbert.de](mailto:vhs@st-ingbert.de) oder [Homepage der VHS](#)

**Veranstalter:** VHS St. Ingbert  
in Kooperation mit dem Heimat- und Verkehrsverein St. Ingbert

**Örtlichkeit:** Alter Friedhof – Treffpunkt Kapelle  
Am Alten Friedhof  
66386 St. Ingbert



Alter Friedhof und Kapelle in St. Ingbert (2004)

Foto gemeinfrei: Creative Commons Attribution 3.0 Unported license - Fotograf: Christian Bohr

**Zeit:** Sonntag, 24. Mai 2026, 11.00 Uhr

**Wo:** Katzenloch und Allenbach im Hunsrück

**Was:** **GEMEINSAMES TOURENANGEBOT**  
**Verbunden durch die Natur**  
**Europäischer Tag der Parke 2026**

Naturpark Saar-Hunsrück und Nationalpark Hunsrück-Hochwald

**Thema:** Begleiten Sie uns am Europäischen Tag der Parke auf einer von zwei gemeinsamen Touren des Natur- und Nationalparks! Auf dem Weg von Katzenloch nach Allenbach bzw. von Allenbach nach Katzenloch erfahren Sie viel über die beiden Schutzgebiete, was sie vereint, worin sie sich unterscheiden und warum sie gemeinsam so stark für die Natur sind.

Zwei Touren starten zeitgleich: Nationalpark-Ranger Roland Schmidt startet in Katzenloch und Naturpark-Referent Dieter Blatt in Allenbach. Roland Schmidt vermittelt entlang seiner Strecke anschaulich die Ziele und Besonderheiten des Nationalparks und stellt dabei insbesondere den Schutz natürlicher Prozesse in den Mittelpunkt. Naturpark-Referent Dieter Blatt legt auf seinem Weg den Fokus auf die Ziele und Besonderheiten des Naturparks, wobei die nachhaltige Nutzung von Kulturlandschaften im Vordergrund steht.

Nach etwa 1,5 Stunden treffen sich beide Wandergruppen an der keltischen Befestigungsanlage Ringskopf mit Aussichtspunkt und steilen Quarzitzfelsen. Dort tauschen die Gruppen die Tourleitung und laufen mit dieser zum jeweiligen Endpunkt der Wanderung. So erhalten alle Gäste Informationen über den Naturpark Saar-Hunsrück und den Nationalpark Hunsrück-Hochwald vom jeweiligen Experten.

Im Anschluss können die Gäste mit dem ÖPNV zu den Ausgangspunkten bzw. Parkplätzen in Katzenloch und Allenbach zurückfahren.

**Anmeldung:** Die beiden Touren sind kostenfrei, die Plätze sind begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte anmelden über Telefon 06503 92140 oder per Mail an: [info@naturpark.org](mailto:info@naturpark.org). Es können individuelle Kosten bei der Nutzung des ÖPNV anfallen. Die ca. 8 km lange Wanderung ist mittelschwer und erfordert Trittsicherheit. Bitte bringen Sie zudem wetterangepasste Kleidung, festes Schuhwerk sowie Rucksackverpflegung mit.

**Veranstalter:** *Naturpark Saar-Hunsrück und Nationalpark Hunsrück-Hochwald*

**Örtlichkeit:** *Start Tour 1: 55758 Katzenloch (Parken: Haltestelle am Sägewerk in Katzenloch)*  
*Start Tour 2: 55758 Allenbach (Parken: Friedhof in Allenbach)*



Ringskopf

© Nationalpark Hunsrück Hochwald

Fotografin: Anja Eckhardt

**Zeit:** Sonntag, 24. Mai 2026, 16.00 Uhr

**Wo:** Ottweiler

**Was:** **FÜHRUNG**  
**Der Jüdische Friedhof Ottweiler – Der Paritätische Friedhof**  
**Ein Blick über die Mauer**  
Friedhöfe gesellschaftlicher Außenseiter?  
Internationaler Museumstag 2026

**Thema:** Der deutsch-jüdische Schriftsteller Heinrich Heine (1797-1856), der Deutschland auf Grund seiner liberalen politischen Einstellung verlassen und sein Leben im Exil in Paris verbringen musste, deutete in seinen „Reisebilder(n), Dritter Teil: Italien 1828, Reise von München nach Genua, Kap. XXX“ die Bedeutung von Friedhöfen an:

*„Ist das Leben des Individuums nicht vielleicht eben so viel wert wie das des ganzen Geschlechtes? Denn jeder einzelne Mensch ist schon eine Welt, die mit ihm geboren wird und mit ihm stirbt, unter jedem Grabstein liegt eine Weltgeschichte.“*

„Unter jedem Grabstein liegt eine Weltgeschichte.“ Der jüdische Friedhof Ottweiler, das einzig erhaltene authentische Zeugnis jüdischen Lebens in Ottweiler, ermöglicht uns Nachgeborenen das Entstehen, Werden und die gewaltsame Vernichtung jüdischen Lebens und jüdischer Kultur nachzuvollziehen, eingebettet in die lokale, regionale und nationale Geschichte.

Der kommunale Friedhof erinnert an die Ausgrenzung einer Bevölkerungsgruppe wegen ihrer parteipolitischen Orientierung. Obwohl Angehörige der Ortsgruppe der KP Ottweiler ihren Beitrag zur Entwicklung des Ortes geleistet haben, als Stadtverordnete Entscheidungen für die Einwohner trafen, stießen sie selbst angesichts des Todes auf Ablehnung der christlichen Kirchen vor Ort, die ihnen eine würdige Bestattung verweigerten. Politisch erfuhren Mitglieder der KP Ottweiler Verfolgung durch den Nationalsozialismus, verbunden mit Inhaftierung und/oder Emigration

Juden - „Ostarbeiter“ - Kommunisten: Sie lebten, arbeiteten und wirkten in Ottweiler. Verschüttet ist die Geschichte der sog. Ostarbeiter in Ottweiler, dem völligen Vergessen entgegen geht die Geschichte der KP Ottweiler, dem Vergessen entkommen ist die Geschichte der jüdischen Gemeinde Ottweiler dank der Erhaltung des jüdischen Friedhofs. Er regte an zur Aufarbeitung dieses Teils der Ottweiler Lokalgeschichte. Zu wünschen wäre, dass die wenigen, noch erhaltenen Grabmale auf dem „paritätischen Friedhof“ ebenfalls Anstoß gäben, die Geschichte der Ortsgruppe der KP aufzuarbeiten, wünschenswert auch Nachforschungen zu den sog. „Ostarbeitern“, die zur Zwangsarbeit aus ihrer Heimat verschleppt wurden. „Der Blick über die Mauer“ bietet eine weite Perspektive zur Erhellung einzelner Aspekte zur Ottweiler Lokalgeschichte.

**Anmeldung:** ☎ 06824 906-5335 oder E-Mail [kvhs@landkreis-neunkirchen.de](mailto:kvhs@landkreis-neunkirchen.de)

**Veranstalter:** Kreisvolkshochschule Neunkirchen  
in Kooperation mit dem Stadtgeschichtlichen Museum Ottweiler e.V.  
und dem Heimat- und Kulturverein Ottweiler e.V.

**Örtlichkeit:** Jüdischer Friedhof Ottweiler  
(vom Schwimmbad kommend – rechts in den Maria-Juchacz-Ring einbiegen –  
nach ca. 50 m links Aufgang zum Jüdischen und kommunalen Friedhof)  
Marie-Juchacz-Ring  
66564 Ottweiler

**Zeit:** **Donnerstag, 11. Juni 2026, 19.00 Uhr**

**Wo:** **Alsweiler**

**Was:** **GESPRÄCHSABEND**  
**Marpingen 1876 – Erscheinung Glaube und Politik**  
Mit international renommierten Historikern

**Thema:** Im Sommer 1876 berichteten drei achtjährige Mädchen aus Marpingen, ihnen sei im Härtelwald die Jungfrau Maria erschienen. Innerhalb weniger Wochen entwickelte sich daraus eines der bemerkenswertesten religiösen Ereignisse im Deutschen Kaiserreich. Zehntausende Menschen strömten nach Marpingen, die staatlichen Behörden griffen ein, und die Vorgänge beschäftigten schließlich sogar die Gerichte und die preußische Regierung in Berlin.

Zum 150. Jahrestag der Ereignisse lädt ein hochkarätig besetzter Gesprächsabend dazu ein, die historischen Hintergründe, die politischen Spannungen des Kulturkampfes und die religiösen Deutungen jener Zeit neu zu beleuchten.

Der international renommierte Historiker Prof. Dr. David Blackbourn, dessen Standardwerk »Marpingen, das deutsche Lourdes« die Ereignisse in einen größeren historischen Zusammenhang stellt, diskutiert gemeinsam mit weiteren Fachleuten über Bedeutung, Wirkung und Deutung dieses außergewöhnlichen Kapitels regionaler und deutscher Geschichte.

Diskussionsteilnehmer:

- Prof. Dr. Gabriele Clemens (Universität des Saarlandes, Saarbrücken)
- Prof. Dr. David Blackbourn (Vanderbilt University, Nashville/Tennessee)
- Prof. Dr. Christoph Nonn (Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf)
- Dr. Richard Dewes (Innenminister a.D.)

Gesprächsleitung:

- Dr. Paul Burgard, Historiker, Saarbrücken

**Anmeldung:** *Platzreservierung mit Angabe von Name und Personenzahl: [tomstoermer@t-online.de](mailto:tomstoermer@t-online.de)*

**Veranstalter:** *Gemeinde Marpingen  
Stiftung Marpinger Kulturbesitz  
Geschichtsforum Alsweiler e.V.*

**Örtlichkeit:** *Pfarrheim Alsweiler  
Brunnenstraße 26  
66646 Marpingen*





51. Jahrgang

Heft Nr. 1, 2026

**Inhalt:**

Thomas TURNER: Vor 200 Jahren ... Nachrichten der Jahre 1825 und 1826 aus dem Kreis Saarlouis. Vom Goldfund bis zu Mord und Totschlag

Christoph LAUER: Jenseits revolutionärer Bestrebungen — Dörflicher Alltag im Vormärz am Beispiel des Ortes Ensdorf/Saar

Max SCHEID: *Gedicht*: Die Drossel — *Zitat*: Von den Alten - für die Jungen — *Gedicht*: Bachstelzchen

Thomas GERGEN: „Es ist vollbracht“ — Erklärung zur Inschrift von 1929 auf dem Gedenkstein des Saarwellinger Waldfriedhofs

Franz-Josef SCHÄFER: Wachsam bleiben! Ein Projekt der AG Erinnerungskultur am Geschwister-Scholl-Gymnasium Lebach. Teil 2

Alfred SCHON: Das Grubenunglück von Luisenthal. Meine persönliche Erinnerung an Mittwoch, den 7. Februar 1962

Dieter RABER: Familienforschung jenseits der eigenen Sprachgrenze. Digitale Werkzeuge im praktischen Einsatz.

Klaus FELD: Die Familie Bulle und die Eidenborner Mühle

Franz Josef SCHÄFER: *Buchbesprechung*: Paul Endres: Bis an die Grenze. Pater Servatius. Mönch - Missionar - Märtyrer. Eine Biografie. Norderstedt 2024

Franz Josef SCHÄFER: *Buchbesprechung*: Ralf Nestmeyer: 111 Tage, die die Welt bewegten. Köln 2025

Paul ENDRES: Die Fünfte Jahreszeit. Außenansichten eines bekennenden Fastnachts-Muffels

**Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel zur Einsicht aus.**

### **Dieser Luxus lockte Schmuggler**

#### **und weitere Ereignisse in preußischer Zeit zwischen Saar und Mosel**

*von Birgit Nolte-Schuster*

**Inhalt: Vorwort • I. Wirtschaftliche Maßnahmen und ihre Auswirkungen** • Dieser Luxus lockte Schmuggler • Von Puddelöfen und Frischfeuern • Staatliche Steuern auf Stempel und Spiele • Der Förster im Walde • Vom Hunsrück nach Brasilien • Auswanderung nach Algerien • **II. Verkehrswege und technische Neuerungen** • Mit der Postkutsche unterwegs • Reisen auf Kunststraßen • Mit der Eisenbahn auf Arbeitssuche • Leben am Fluss • Mann über Bord! • Albrecht Meydenbauer: Ein Pionier der Bildmessung • **III. Justizangelegenheiten** • Bei Missachtung folgte strengste Strafe • Vom Militärflichtigen und Deserteuren • Im Zweifel für den Angeklagten • Wider den Holzdiebstahl • Zur Erhaltung der Ruhe und Sicherheit • **IV. Medizinwesen und Fürsorge** • Pillen, Pfuscher, Pharmazeuten • Voraussetzung: Unbescholtener sittlicher Lebenswandel • Zwischen Pocken und Cholera • Mit Heublumen und Lehmwickel gegen die Seuche • Zum Segen der Bedürftigen • **V. Politisches, Naturereignisse** • „... die Fürsten nicht weniger als die Völker“ • Auf nach Hambach zum Schloss! • Kein Sommer an Saar und Mosel • Kirmes, Gaukler, Vagabunden • Wissen und Können durch regelmäßigen Schulbesuch • Von Kinderarbeit und Dienstverhältnissen • **Literaturverzeichnis • Bildnachweis • Ortsverzeichnis**

Das Buch schildert die Geschichte der Saar-Mosel-Region im Biedermeier und macht den Alltag der Menschen lebendig. Auf Basis historischer Quellen beleuchtet es Auswanderung, politische Umbrüche nach 1815 sowie das Leben unter preußischer Verwaltung. Dabei bieten Details wie Marktpreise, Gesetze und Alltagsgeschichten einen anschaulichen Einblick in die damalige Gesellschaft.

Der Autorin Dr. Birgit Nolte-Schuster gelingt es, das vorletzte Jahrhundert in kurzen Kapiteln, die man gerne kreuz und quer lesen kann, vor unsere Augen treten zu lassen. Wer mehr wissen will, findet in dem ausführlichen Literaturverzeichnis genügend Anregungen für ein vertieftes Studium. Nicht selbstverständlich und deshalb dankenswert ist das Ortsregister, das lokalhistorisch Interessierten einen schnellen Zugriff auf „ihren“ Ort ermöglicht.

Das Verdienst der Autorin ist es zweifellos, die Alltagsgeschichte in den Vordergrund zu stellen, die sonst oft vernachlässigt wird oder zwischen Listen, Tabellen und trockenen Verwaltungstexten verschwindet. So werden auch die damaligen Lebensumstände von Kindern (z.B. Kinderarbeit) und Frauen (z.B. das Hebammenwesen) ausführlicher als in anderen Publikationen zu dieser Epoche dargestellt. Dazu gehören auch die grassierenden Krankheiten wie die Cholera. Ein Thema, das wir seit der Corona-Pandemie auch im historischen Rückblick wieder aufmerksamer wahrnehmen.

Im Eifer der flotten Erzählweise kommt es gelegentlich zu kleineren Schnitzern oder Ungenauigkeiten: So gab es an der Saar gewiss keine 23.000 Preußen in der napoleonischen Armee (S. 105), denn die Saarbevölkerung wurde erst 1815, nach Napoleons endgültiger Niederlage, zu Untertanen des preußischen Königs. Es entsteht kein Schaden, denn im weiteren Verlauf des Kapitels werden die historischen Ereignisse getreu dargestellt.

Der Band eignet sich hervorragend als Einstieg in die Geschichte der „kleinen Leute“ an der Saar im 19. Jahrhundert. Die hübsche Aufmachung mit großzügigem Satz und reichhaltiger Bebilderung aus zeitgenössischen Beständen machen das Buch zu einem idealen Geschenk. *Andreas Schorr*

Der liebevoll gestaltete Festeinband (246 Seiten) ist zum Preis von 20,- EUR im Buchhandel (ISBN 978-3-910306-15-8) oder **direkt beim Verlag** erhältlich.

*Birgit Nolte-Schuster*



## DIESER LUXUS LOCKTE SCHMUGGLER

*und weitere Ereignisse in preußischer Zeit  
zwischen Saar und Mosel*

SCHAUMBERG

Abbildung/©: Edition Schaumberg

Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel zur Einsicht aus.

## memorator.eu – sechs Neue für das Saarland!

### Neue Einträge im interaktiven Internetportal **memorator.eu** verfügbar

*Ab jetzt warten rund 120 Orte der historisch-politischen Bildung in der Großregion auf den Besuch – ob digital oder analog*

Der Memorator ist ein gemeinsames Projekt der 2019 gegründeten Arbeitsgemeinschaft Politische Bildung in der Großregion unter der Schirmherrschaft des Interregionalen Parlamentarierrates (IPR). Ihm gehören aktuell das Zentrum für politische Bildung Luxemburg, das Europazentrum Robert Schuman in Scy-Chazelles, die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz und die Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes an. An der Erstellung der Website war auch das ehemalige Institut für Demokratiepädagogik Eupen zentral beteiligt.

Mit finanzieller Unterstützung des IPR entstand 2024 für die Bürger\*innen der Großregion mit dem Memorator ein digitales Angebot zur historisch-politischen Bildung. Dessen Anliegen ist es, über die Landesgrenzen hinweg Informationen zu teilen und Teilhabe zu ermöglichen. Dazu bietet die wechselvolle Geschichte der Großregion mehr als einen Anlass. Der Memorator versammelt in einer Kartenansicht die Orte der Erinnerung an die Zeit der Französischen Revolution, der frühen Demokratiebewegungen im 19. Jahrhundert wie auch an die Kriege des 19. und 20. Jahrhunderts sowie die Orte, die für ein geeintes Europa eintreten. Demgemäß gliedern fünf Kategorien (Gedenken Zweiter Weltkrieg, Gedenken NS-Zeit und -Diktatur, Demokratiegeschichte, Europa nach 1945, Gedenken an den Deutsch-Französischen Krieg und den Ersten Weltkrieg) das Angebot und bilden über die Grenzen hinweg entsprechende Themenrouten.

Der Memorator ist keine einfache Internetseite, sondern ein Portal, welches zusätzlich die vorhandenen digitalen Angebote der Orte mit Links, Apps, Videos oder Literaturhinweisen zu Orten der historisch-politischen Bildung in der Großregion vermittelt. Eine Besonderheit stellt dabei ein Newsfeed zu wechselnden Schlagworten dar, der das Angebot im Minutentakt neu filtert und so immer wieder neue spannende Impulse gibt.

Der Memorator ist kein statisches Angebot, daher wird er in regelmäßigen Abständen erweitert.

Im Saarland kommen aktuell als neue Einträge hinzu:

- das Deutsche Zeitungsmuseum in Wadgassen in der Kategorie „Demokratiegeschichte“;
- die Sendeanlage Europe 1 in Überherrn-Felsberg in der Kategorie „Europa nach 1945“;
- das Mahnmal „Nachhall“ in Saarbrücken als Erinnerung an die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma aus dem Saarland in der Kategorie „Nationalsozialismus“;
- das Mahnmal „Wider das Vergessen“ in Sankt Wendel im Gedenken an die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgten Jüdinnen und Juden sowie weitere Opfer des Nationalsozialismus in der Kategorie „Nationalsozialismus“;
- das „Band der Erinnerung“ in Saarbrücken im Gedenken an die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgten Jüdinnen und Juden in der Kategorie „Nationalsozialismus“;
- der Lernort Kriegsgräberstätte Lebach in der Kategorie „Gedenken Zweiter Weltkrieg“.

Quelle: Presseinformation der Landeszentrale politische Bildung SL (LpB)

Medienkontakt:

Dr. Sabine Graf, Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes

Fon: 0681-21079-718

Mail: [s.graf@lpb.saarland.de](mailto:s.graf@lpb.saarland.de)

## Neuerscheinungen Luxemburg

Hier listen wir einige Neuerscheinungen zu Luxemburg und seinen Grenzregionen auf.

*Nous vous présentons ici quelques nouvelles parutions consacrées au Luxembourg et à ses régions frontalières.*

1914-1918 : Luxemburg und der 1. Weltkrieg : deutsche Besatzung, éd. par Serge KUGENER, 252 p. : ill., photo-gr., Diekirch : Lezarts, 2025 [ISBN : 978-99987-889-7-8 : 56 EUR].

Alain ATTEN et autres: Lëtzebuenger Sproochatlas 1900. [Bd. 1]. Laut- a Formenatlas. / [Bd. 2]. Wuertatlas. Lëtzebuerg : Ministère fir Educatioun, Kanner a Jugend : Kulturministère, 2023/2025, 2 vol. (639, 599 p.) : ill. ; 43 x 31 cm [ISBN : 978-2-9199644-0-6 : 75 EUR / ISBN : 978-99987-799-3-8 : 75 EUR].

Rita CAENEN-KRANZ : Migrations croisées : Alsace-Lorraine, Belgique et Luxembourg (1871-1914), 463 p. : ill., Huningue : Presses universitaires Rhin & Danube, 2025 [ISBN : 978-2-488305-044 : 40 EUR]. [Im Kontext der Industrialisierung Migrationsbewegungen zwischen dem Reichsland Elsass-Lothringen und dem Großherzogtum Luxemburg sowie dem Königreich Belgien.]

Ettelbrück im 2. Weltkrieg, hrsg. vom Groupe de Recherches et d'Études sur la Guerre 1940-1945, Patton Museum ; mit Unterstützung der Gemeinde Ettelbrück, Ettelbrück : Groupe de Recherches et d'Études sur la Guerre 1940-1945, 2 vol. (448, 420 p.) : ill., contient des contributions en allemand et en français / Beiträge in deutscher und französischer Sprache [ISBN : 978-2-9199617-4-0 / ISBN : 978-2-9199617-6-4].

Groupe de recherche et d'étude sur la guerre (Luxembourg) : Crash : Flugzeugabstürze und Notlandungen von alliierten und deutschen Flugzeugen in Luxemburg : 1940-45, 3 vol. (238, 256, 256 p.) : ill., cartes, Redingen/Attert : J. Dernelen, 1999-2025 [ISBN : 2-87996-974-3 / ISBN : 2-87996-820-8 / ISBN : 978-2-87996-190-3].

Julia HARNONCOURT : »Indésirables« aus Übersee : Migrant\*innen in Luxemburg am Anfang des 20. Jahrhunderts, 200 p. : ill., Esch-sur-Alzette : Universität Luxemburg / Mersch : Capybarabooks, 2025 [ISBN : 978-99959-43-64-6 : 20 EUR].

Ferdinand HERTGES: Erinnerungen aus schwerer Zeit : ein Priester in den Fängen der NS-Justiz, Konz 2026 [ISBN 978-3-00-084237-5 : 19.90 EUR].

Susanne JASPERS : 111 Orte in Luxemburg, die man gesehen haben muss, 230 p. : ill., Köln : Emons, 2025 [ISBN : 978-3-7408-2345-0 : 18,95 EUR].

Jean-Marie KREINS : Histoire du Luxembourg : des origines à nos jours, 9<sup>e</sup> éd. mise à jour, 125 p., Paris : Presses Universitaires de France (Que sais-je? Histoire 3101), 2026 [ISBN : 978-2-7154-3790-6 : 10 EUR].

Parcours de vie : les juifs du Luxembourg et la Shoah. Éd. par Daniel THILMAN, 334 p., Luxembourg : Fondation Lydie Schmit, 2026 [ISBN : 978-2-919908-22-6 : 35 EUR].

Albert-Louis PIERNET : 3500 proverbes et dictons du pays thionvillois : édition quadrilingue : luxembourgeois du pays thionvillois, lorrain roman du sud du pays thionvillois, français, allemand, 491 p., Klagenfurt : NEL-Verlag, 2025 [ISBN : 979-8-29113569-3].

Claude THOMA : Hôtel des nations, 343 p. : ill., Remerschen : Point Nemo Publishing, 2025 [ISBN : 978-99987-991-3-4 : 50 EUR]. [Geschichte eines Hotels in Clerf/Clervaux]

## neuer Veranstaltungsort

# Eurobistro in der Europäischen Akademie Otzenhausen

**Neueröffnung am 5. Mai 2026**

*ein Ort für gute Gespräche, neue Begegnungen und eine Atmosphäre,  
die zum Verweilen einlädt*

Mit dem Eurobistro schafft die Europäische Akademie Otzenhausen genau diesen Ort.

Ab 5. Mai öffnet die Akademie ihre Türen und lädt Sie herzlich ein, diesen besonderen Ort kennenzulernen.

Sie können sich auf ein stimmungsvolles Ambiente, frisch gebackene Pinsa, herzhaftes Speisen und eine vielfältige Getränkeauswahl – von Fassbier über internationale Weine bis hin zu Aperitifs und Longdrinks – freuen. Für zusätzliche Abwechslung sorgen gemeinsame Aktivitäten wie Billard oder Kegeln sowie wechselnde Eventabende.

Das Eurobistro eignet sich ideal für:

- After-Work-Treffen
- informelle Zusammenkünfte von Unternehmen und Vereinen
- kleinere private Events in entspannter Atmosphäre

### Die wichtigsten Informationen im Überblick:

Eröffnung: ab dem 5. Mai  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 19.00 bis 23.00 Uhr  
Ort: Europäische Akademie Otzenhausen

Ob ein ungezwungenes Treffen unter Freunden oder ein Vereinsmeeting mit anschließendem Kegeltourier – das Eurobistro bietet den passenden Rahmen.

Nähere Informationen finden Sie unter **„Eurobistro | Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH“**.

Das Team der Europäischen Akademie Otzenhausen nimmt während der Öffnungszeiten unter der Nummer 06873 662-199 gerne Ihre individuellen Anfragen und Reservierungen entgegen.



Abbildungen/©: Europäische Akademie Otzenhausen

## VLS – Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist mittwochs von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet – oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

[info@landeskunde-saarland.de](mailto:info@landeskunde-saarland.de)

[infoteam@landeskunde-saarland.de](mailto:infoteam@landeskunde-saarland.de)

[bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de)

[erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de](mailto:erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de)

[genealogie@landeskunde-saarland.de](mailto:genealogie@landeskunde-saarland.de)

[kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de)

[militaergeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:militaergeschichte@landeskunde-saarland.de)

[mundart@landeskunde-saarland.de](mailto:mundart@landeskunde-saarland.de)

[westrichtagung@landeskunde-saarland.de](mailto:westrichtagung@landeskunde-saarland.de)

[volkskunde@landeskunde-saarland.de](mailto:volkskunde@landeskunde-saarland.de)

### Geschäftsstelle:

Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)  
66606 St. Wendel

Telefon – nur während der Öffnungszeiten: ☎ 06851 – 9390866

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf unserer Webseite:

[www.landeskunde-saarland.de](http://www.landeskunde-saarland.de)

[www.heimat-saarland.eu](http://www.heimat-saarland.eu)

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter

[www.landeskunde-saarland.de](http://www.landeskunde-saarland.de)